



Auf der spannenden Reise der kindlichen Entwicklung

Sprache

Begleitmaterial für die Arbeit
in den „Krabbelgruppen“

Ausgabe
Juli 2024



Erarbeitet von Ihrer
Evangelischen Erwachsenenbildung Hochfranken

Wussten Sie schon ...

... dass Säuglinge bis zum 3. Lebensmonat noch in der Lage sind, Laute zu produzieren, die in der Muttersprache gar nicht vorkommen.¹

Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen entscheidend.

In dieser Zeit erwerben die meisten Kinder ihre erste Sprache scheinbar mühelos und mit großer Selbstverständlichkeit. Sie lernen eine Vielzahl von konkreten und abstrakten Begriffen, schwierigen Lautverbindungen und Satzkonstruktionen.

Der Spracherwerb gehört zu den schwierigsten intellektuellen Aufgaben, die man bewerkstelligen muss.¹

Es ist ein wichtiges Medium, um mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Etwa ab dem 4. Lebensmonat kann das Baby schon herzlich lachen, z.B. wenn es geknuddelt wird und lustige Geräusche hört, oder wenn sich etwas bewegt. Spielereien mit einem Handschuh an dem ein paar bunte Bänder befestigt sind, können wahre Lachsalven verursachen.

Ein Kind kann nur die Wörter lernen, die es um sich herum sprechen hört.²

Durch das Zusammenspiel verschiedener Körperteile baut sich das Kind einen Mechanismus, der perfekt für die Muttersprache funktioniert, die es aus seiner Umgebung absorbiert. Dieser Aufbau ist nicht das Ergebnis einer bewussten Arbeit, sondern vollzieht sich im Unterbewusstsein. Die Entwicklung verläuft von außen betrachtet auch nicht regelmäßig und linear, sondern sprunghaft. Es scheint oft über lange Zeit keinen Fortschritt zu geben, bis ein plötzlicher Aufschwung einsetzt. Doch in Wirklichkeit findet ein ständiges inneres Wachstum statt. Haben Kinder die 50 Wörter-Marke erreicht, das ist so etwa bis zum 18. Lebensmonat, dann „explodiert“ förmlich der Wortschatz und es kommen täglich neue Wörter hinzu. Der Spracherwerb beginnt aber nicht mit dem ersten gesprochenen Wort, sondern lange vorher.

Schon vor der Geburt nimmt das Kind im Mutterleib die Stimme der Mutter wahr.³

- In den Wochen nach der Geburt werden zunächst meist zufällig hervorgerufene Laute produziert. Das Kind spielt lustbetont mit Lippen und Zunge oder stößt prustend Luft aus.³
- Ab der 6. Woche schon beginnt der Säugling zu „gurren“, vom 4. bis 8. Monat probiert er spielerisch seine Stimme aus. Das ist die sogenannte „Lallphase“ („nana“, „lala“, „baba“).
- Zwischen dem 8.-10. Monat liegt der eigentliche Sprechbeginn:
Das Kind produziert erste selbstgeschaffene Wörter, meist mit den Lauten „b“, „d“, „m“, „n“, „p“.
- Zwischen dem 8.-10. Monat liegt der eigentliche Sprechbeginn:
Das Kind produziert erste selbstgeschaffene Wörter, meist mit den Lauten „b“, „d“, „m“, „n“, „p“.
- Zwischen dem 10. und 18. Monat liegt die Phase der ersten 50 Wörter:
Kinder greifen sich einfache Wörter aus der Umwelt heraus und eignen sie sich an („deda“, „gaga“, „mama“)
- Ab 18. Monat formen sich erste Regeln der Sprache heraus:

Wörter werden vereinfacht z.B.:

- „Nane“ statt Banane => Auslassen der unbetonten Silben
- „Lade“ statt Schokolade => Vereinfachung mehrsilbiger Wörter
- „Lume“ statt Blume => Reduktion von Mehrfachkonsonanten

Um die Sprachentwicklung zu fördern sollten Eltern viel mit ihrem Kind sprechen und singen, Fingerspiele machen und sprachbegleitend Handeln.

1. Prof. Dr. Ernst Apeltauer; Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs; Kassel 2001

2. Maria Montessori

3. Scheider/Küstner (Hrg.); Sprachentwicklung und Sprachförderung - Grundlagen für die pädagog. Praxis; Herder Verlag 2005

Buchempfehlung:



Maria Monschein
Laute spüren - Reime rühren - Spiele zur phonologischen Bewusstheit

13 phantasievolle und witzige Geschichten für Kinder und Erwachsene.
Wird von Kindern gut angenommen und diese sind motiviert bei der Sache.
Buch mit/ohne CD-ROM und 280 Bildkarten zum ausdrucken

Preis: ab 17,95 EUR

Gebet des Monats:

**So, wie der kleine Vogel singt,
so danken wir dem Herrn.**

**Wir loben ihn und preisen ihn
und haben ihn so gern.**

Fingerspiel:

„Wie das Fähnchen auf dem Turme“

**Wie das Fähnchen auf dem Turme,
sich kann drehn bei Wind und Sturme,
so soll sich mein Händchen drehn,
dass es eine Lust ist, es anzusehn**

(eine Hand mit ausgestreckten Fingern nach oben halten und hin- und herdrehen)

**Wind, oh Wind, hilf mir beim Drehen,
lass das Fähnchen niemals stehen,
und schon drehen sie zu zweit,
schau, wie`s Fähnchen sich da freut.**

(beide Hände mit ausgestreckten Fingern nach oben halten und hin- und herdrehen)

**Mit den Händen kann man Winken,
mit der Rechten und der Linken,
wenn man sie zusammenpatscht,
machen beide „klatsch, klatsch, klatsch“**

(erst mit beiden Händen winken, dann in die Hände klatschen)

Ein YouTube-Video dazu findet man hier:



<https://www.youtube.com/watch?v=Of-LWYsLqiU>

Mimikspiel:

„Mh mh macht der grüne Frosch im Teich“

Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Mh, mh macht der grüne Frosch
Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Anstatt quack, quack, quack quack, quack

Und die Fische singen
Schubidubidu, schubidubidu, schubidubidu
Und die Fische singen
Schubidubidu und der kleine grüne Frosch macht
Mh, mh, mh, mh, mhmhmh

Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Mh, mh macht der grüne Frosch
Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Anstatt quack, quack, quack quack, quack

Und die Enten schnattern
Schatter-di-schnatter-di-schnatt
Und die Enten schnattern
Schatter-di-schnatter-di-schnatt
Und der kleine Frosch macht
Mh, mh, mh, mh, mhmhmh

Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Mh, mh macht der grüne Frosch
Mh, mh macht der grüne Frosch im Teich
Anstatt quack, quack, quack quack, quack

Und die Krebse zwicken
Zwicke zwicke-zwack, zwicke zwicke-zwack, zwicke zwicke-zwack
Und die Krebse zwicken
Zwicke zwicke-zwack
Und der kleine Frosch macht
Mh, mh, mh, mh, mhmhmh



Ein YouTube-Video dazu findet man hier:



<https://www.youtube.com/watch?v=3dCoU9HoVVI>

Lied:

„Fünf kleine Fische“

Fünf kleine Fische, die schwammen im Meer,
da sprach die Mutter: „Ich warne euch sehr“
„Ich wär´ viel lieber in einem kleinen Teich,
denn im Meer gibt es Haie und die fressen euch gleich!“

Ach du Schreck, ein Fisch ist weg!

Vier kleine Fische, die schwammen im Meer,
da sprach die Mutter: „Ich warne euch sehr“
„Ich wär´ viel lieber in `nem kleinen Teich,
denn im Meer gibt es Haie und die fressen euch gleich!“

Ach du Schreck, zwei Fische sind weg!

Drei kleine Fische, die schwammen im Meer,
da sprach die Mutter: „Ich warne euch sehr“
„Ich wär´ viel lieber in `nem kleinen Teich,
denn im Meer gibt es Haie und die fressen euch gleich!“

Ach du Schreck, drei Fische sind weg!

Zwei kleine Fische, die schwammen im Meer,
da sprach die Mutter: „Ich warne euch sehr“
„Ich wär´ viel lieber in `nem kleinen Teich,
denn im Meer gibt es Haie und die fressen euch gleich!“

Ach du Schreck, vier Fische sind weg!

Ein kleiner Fisch, der schwamm im Meer,
da sprach die Mutter: „Ich warne dich sehr“
„Ich wär´ viel lieber in `nem kleinen Teich,
denn im Meer gibt es Haie und die fressen dich gleich!“

Ach du Schreck, alle Fische sind weg!

Ein dicker Hai, der schwimmt im Meer,
er sagte zu sich: „Ich kann nicht mehr“
„Ich hab´ zu viele Fisch in meinen Bauch,
„Ich könnte platzen“ und das tut er dann auch.

Ach du Schreck, der Hai ist weg!

Ach du Schreck, alle sind weg!



Ein YouTube-Video dazu findet man hier:



<https://www.youtube.com/watch?v=p51c5g1iNzw>